Asc. n.
4362

Asc. 4362 n/f

Schreyegg

<36607869010011

<36607869010011

Bayer. Staatsbibliothek

Der heilige Magnus, Abt zu Füssen,
Apostel des Allgäu.

A5c. 4362 na

Andacht
zu dem
heiligen Abte, und Beichtiger
Magnus,
Apostel des Allgäu.

Nebst einer
kurzen Lebensbeschreibung
desselben.

Mit Bewilligung der Obern.

Augsburg,
bey Nicolaus Doll. 1820.

16.a.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Liebe Mittelstetter!

Nach vorliegendem von dem Pflegamte Schwabmünchen den 12. Herbstm. 1788 vidimirten Obligationskonzepte haben i. J. 1690 den 30. May im Namen der ganzen Gemeinde, und ihrer Nachfolger Eure Vorfahren, die damaligen Gemeindsvorsteher, und Führer, benanntlich Friedrich Lehemann, Mayr, — Johañes Klaß, Wirth, — Jakob Negele, und Hanns Zeller, beyde Bauren; — dann Martin Ruf, Miller, — Hanns Geiger, Söldner, — und Jakob Herz, Schmied, alle sieben zu Mittelstetten die nach bey T. Hochwürdigem Herrn Franz Ziegler, General-Vikar in Augsburg unterthänig eingereichter Bitte bereits zu erbauen bewilligte Kapelle unter Aufdrückung des Sigills des T. Herrn Pflegers zu Schwabmünchen Wilhelm Christoph von Erolzheim zu unterhalten sich verbindlich gemacht.

Deutlich sind darinn die Worte enthalten: „worinnen (in der Kapelle) wir den „heiligen St. Mangnus für unsern

„Fürbitter und Patronen zu er„wählen gedenken."

Der heil. Abt Magnus ist also der Patron eurer Filial-Kapelle, und zugleich wohl auch eures Ortes: ihm seyd Ihr somit eure Liebe, und Verehrung vorzüglich schuldig. Sehet! hier gebe ich Euch eine Art, und Weise an die Hand selbe zu bezeigen. Nehmet sie von mir in der beßten Absicht an, in welcher ich sie für Euch zusammen schrieb, und benützet sie auch. Ich wollte Euch zur Verehrung, zum Vertrauen auf euren heil. Patronen, Gott in selbem zu ehren ermuntern; ich wollte Euch, und euren Kindern dadurch ein kleines Andenken meiner Dankbarkeit, und Liebe hinterlassen, damit Ihr niemals im Gebethe vergesset

Eurer Gemeinde

Mittelstetten den 31. July 1820.

Ergebenſten

Joseph Xaver Schreyegg,
Manual-Frühmesser und Lehrer.

Kurze

Kurze Lebensbeschreibung
des heiligen Abtes, und Beichtigers
M a g n u s. *)

Der heil. Magnus wurde in Schottland von königlichen, wenigst sehr vornehmen Eltern Severus, und Theokla im Jahre Christi 698 gebohren. Ihre erste Sorge war, daß ihr Kind Gottes Reich, und dessen Gerechtigkeit suchen

 lernte.

*) Die Lebensgeschichte ist gezogen aus dem Buche: „Starker Arm Gottes, der Welt gezeiget in „dem Wunder- und Heiligkeits-vollen Lebens„wandel des grossen heil. Abts und Beichtigers „Magni" (Kempten, 1729) mit vieler Rücksicht auf die „Geschichte der Bischöfe von Augs„burg, von P. Placidus Braun, I. Band." (Augsburg, 1813.)

Das so eben erwähnte Buch ist aber eine Uebersetzung aus dem lateinischen Werke: Sanctus Magnus, Algoiorum Apostolus, welches der gelehrte Benediktiner in Ettal Ludwig Babenstuber im Jahr 1721 mit bischöflicher Genehmigung herausgegeben hatte.

lernte. Diese so christliche Erziehung zeigte sich bald in den herrlichsten Früchten. Magnus fühlte sich von der Eitelkeit der irdischen Dinge so überzeugt, daß er schon im 18. Jahre seines Alters den Entschluß faßte, Alles in der Welt zu verlassen, und sich in einen Orden zu begeben.

Der heil. Gallus, welcher mit dem heil. Kolumban im Jahre 609 in diese Gegenden gekommen war, hatte vor dem Tode desselben, der zu Bobium nicht weit von Mayland im Jahre 615 erfolgte, zu St. Gallen eine geistliche Gemeinde errichtet. Der gute Ruf von der Heiligkeit ihrer Mitglieder verbreitete sich in der Nähe und Ferne. Magnus machte sich von seinem Vaterlande auf, und bath in dieselbe aufgenommen zu werden. Sein Wunsch wurde erfüllet; und in kurzer Zeit war der junge Magnus durch seinen hurtigen Gehorsam, durch seine äußerste Armuth, durch seine engelreine Keuschheit, und Tugenden jeder Art das Vorbild selbst der ältesten Klostermänner.

Indeß war es immer sein hitzigstes Verlangen den Glauben Jesu den Heiden zu predigen, und da ihm Gott den Ruf, sich nach den

julischen

julischen Alpen zu begeben eröffnete, konnte er die hiezu bestimmte Zeit kaum mehr erwarten. Der Herr hatte das Jahr 746 festgesetzt, in welchem er in die augsburgische Diöces kommen sollte, um über einen großen Theil des Algäues durch seine Heiligkeit, Gutthaten, und Lehren wohlthätiges Licht zu verbreiten.

Bereits hatten der heil. Magnus, und sein Mitbruder Theodor, dem er seinen göttlichen Ruf entdeckte, mehrere Tage im Gebethe zugebracht, Gottes Segen für sich zu ihrem so wichtigen Vorhaben zu erflehen; jetzt machten sie sich im Vertrauen auf Gott auf den Weg. Es konnte nicht leicht fehlen. Gott verläßt die Seinen nicht. Sie waren noch nicht lange auf dem Wege, und schon begegnete ihnen ein sicherer, weil von Gott geschickter Geleitsmann.

Dieser war Thosso, ein heil. Priester aus dem augsburgischen Kirchensprengel, welcher eben nach St. Gallen wallfahrten wollte, um die Ueberreste des heil. Abtes Gallus zu verehren. Er trug eine Kerze in der Hand, welche ihm zu Nachts bey Regen und Wind leuchtete, und niemals abnahm. Voll Freude begrüßten

ihn unsre zween heil. Pilger, giengen sogleich mit ihm nach seinem Wunsche zu der Grabstätte des heil. Gallus zurück, und bewirtheten ihn auf das freundlichste. Nach vollbrachter Andacht entdeckte ihnen Thosso sein zweytes Vorhaben, sie beyde nach den julischen Alpen zu führen. Voll Dankes gegen die so väterliche Liebe ihres Gottes reiseten sie sogleich mit ihrem heil. Begleiter von St. Gallen ab, nachdem sie noch mit aller Innbrunst den heil. Gallus um seinen Schutz angerufen hatten. —

Da sie auf dieser Reise nach einem zweytägigen Aufenthalte eben aus der Stadt Bregenz herausgiengen, bettelte sie ein Blinder an. Der heil. Magnus sprach zu ihm: „Silber, und Gold habe ich nicht; aber ich bitte „Jesum, und vertraue, er werde dir das Augenlicht wieder geben.“ Hierauf bestrich er des Blinden Augen mit seinem Speichel, und er bekam das Augenlicht, und folgte voll Dankes seinem heil. Arzte.

Nun erreichten sie Kempten. Thosso versicherte, daß es nicht möglich sey sich in dieser Gegend aufzuhalten, weil Drachen, Schlangen,

gen, und giftige Thiere jeder Art den Bewohnern den Tod droheten. Der heil. Magnus faßte aber nur desto mehr Vertrauen auf Gott, und begab sich zum Gebeth.

Plötzlich fuhr einmal ein ungeheurer Drache auf sie los. Thosso flüchtete sich auf einen Baum, Theodor bethete in der Ferne. — Magnus aber bezeichnet sich mit dem heil. Kreuze, geht in der rechten Hand den Stab *), in der linken das heil. Kreuz auf ihn zu, und gebiethet dem Thiere im Namen Jesu den Tod, und die Erwürgung durch Satan; zugleich schlägt er mit dem Stabe auf dessen Kopf, und seht! das fürchterliche Ungeheuer zerplatzt, und liegt getödtet vor ihm. Es hatte das Ansehen, als wenn Magnus mit demselben alle Schlangen, und übrigen giftigen Thiere erwürget hätte; denn kein einziges derselben ließ sich wieder sehen.

Thosso wünschte nun seinem heil. Freunde zu diesem herrlichen Siege tausendmal Glück; verbreitete sogleich, Gott zu danken, in der

*) Einige sagen, es sey der Stab des heil. Gallus, oder ein Theil davon gewesen, den derselbe vom heil. Kolumban ererbet haben solle.

ganzen Gegend dieß erstaunliche Wunder, und brachte viele Leute mit sich, persönliche Ueberzeugung davon einzuholen. Je Mehrere herbeyeilten, desto größer wurde die Anzahl Derjenigen, welche auf die Erklärung des heil. Magnus, wie mächtig sein Gott sey, sich zum Glauben Jesu bekehrten, und vom heil. Thosso getauft wurden. Mit ihrer Hilfe erbaueten die heil. Männer eine Kapelle, und einige kleine Wohnungen, wodurch sie zu dem Stifte Kempten den Grund legten.

Theodor mußte nun zu Kempten bleiben, die Gläubigen im Guten zu befestigen. Der heil. Magnus aber, und Thosso begaben sich nach Epfach zwischen Schongau, und Landsberg, wo sich eben der heil. Wikterp, Bischof von Augsburg aufhielt. Thosso empfahl seinem Herrn schon zum voraus seinen heil. Begleiter; und dieser ward dann von ihm mit aller Güte und Verehrung aufgenommen.

Da der heil. Bischof das Vorhaben des heil. Magnus, gemäß einem heimlichen göttlichen Befehle nach der Enge, oder dem Passe an dem Fusse des von Julius Cäsar genannten

Gebir-

Gebirges sich zu begeben vernommen hatte, stellte er ihm die großen Beschwernisse vor, welche sich demselben entgegensetzten; sonderbar daß wilde, und giftige Thiere den Aufenthalt unmöglich machten. Allein da er von Thosso, als Augenzeugen, die vielen Wunder erzählen hörte, welche Gott schon durch diesen heil. Mann gethan habe, und sich von der hohen Tugend desselben versichert hatte, ertheilte er ihm die erbethene Erlaubniß, und gab ihm einige Wegweiser, und den heil. Thosso, als Begleiter mit.

Sie schlugen ihren Weg über Roßhaupten ein: auch diesen Ort machten grimmige, und giftige Thiere unbewohnbar; besonders befand sich dort ein fürchterlicher Drache. Magnus rüstete sich durch anhaltendes Gebeth zum Kampfe. Mit vollem Vertrauen dann auf Gott wagte er es sich seiner Höhle zu nähern; an dem Halse trug er das heil. Kreuz, in der Tasche etwas geweihtes Brod, Pech und Harz, in der Rechten seinen Stab. Als er näher kam, rief er noch einmal zu Gott um Schutz, bezeichnete sich mit dem heil. Kreuze, genoß etwas geweih-

tes Brod, und Wasser, und erwartete so das grimmige Thier.

Plötzlich fährt es auf ihn mit entsetzlichem Getöse, und aufgesperrtem Rachen zu: Magnus aber ruft zu Gott, und wirft eine Pechkugel geschickt in seinen Rachen; das Ungeheuer kann sie nicht verschlucken, und zerplatzt an entstandener innerer Brunst. Sein Gefährte, der dem Heiligen von weitem zusah, und der heil. Thosso liefen sogleich herbey, und dankten mit ihm auf ihren Knieen dem Allmächtigen für den so gütig verliehenen Beystand, und Sieg.

Auf diese Begebenheit machten sie sich wieder auf den Weg, und kamen an einen angenehmen Ort am rechten Ufer des Lechs, wo jetzt das Dorf Waltenhofen steht. Hier erbaueten sie eine Kirche, welche der heil. Wikterp einweihte, und wozu er den Thosso anstellte. Alsdann empfahl er noch dem Heiligen einige Geistliche zur Aufsicht und sorgte für dessen Lebensunterhalt.

Indeß war es hier dem heil. Magnus viel zu unruhig: der Ruf seiner Heiligkeit, seiner Arbeiten, und Wunder lockte zu viele Leute zu ihm. Aus Liebe dann zur Einsamkeit,

keit, zugleich aus Begierde den von Gottes Vorsehung ihm bestimmten Ort zu sehen, begab er sich dem schon angeführten Berg-Passe bey Füssen zu. Kaum war er dort angekommen, suchte der Satan auf verschiedene Weise seine Ruhe, und sein Vorhaben zu stören; allein er mußte auf den von selbem im heiligsten Namen Jesu gegebenen Befehl sogleich zurückweichen. Hierauf gieng der Heilige unverzüglich wieder nach Waltenhofen zurück, um dem heil. Thosso von Allem, was er in Erfahrung gebracht hatte, Nachricht zu geben.

Wikterp, um unsern Heiligen immer näher zum Ziele zu bringen, reiste nun selbst zu dem Könige Pipin, welcher damals Deutschland beherrschte, und suchte für selben den bestimmten Ort zu erhalten. Er erzählte ihm die großen Wunder, welche der Herr durch die Verdienste, und das Gebeth des Heiligen in diesen Gegenden gethan, und daß Magnus mehrere Oerter von schädlichen Thieren gereiniget habe. Das Fürwort des heiligen Bischofes wirkte. Pipin wies sogleich den engen Paß mit einem Stücke Landes zur Erbauung eines Klosters an, und

schenkte einige Zinnsleute in dem Gaue Keltenstein, ober Kaufbeuren, an den Alpen gelegen dazu her.

Schwer ist es zu errathen, wem dieser Erfolg mehr Freude verursachte, dem, der ihn bewirkte, oder zu dessen Vortheil er ausschlug. Wikterp hatte kaum diese frohe Bothschaft dem heil. Magnus gebracht, als er ihm schon wieder eine neue Wohlthat erwies. Er weihete ihn zum Priester. Zwar weigerte sich unser Heiliger dieser Erhebung, weil er sich derselben unwürdig erachtete; da aber der heil. Bischof weiter in ihn drang, ergab er sich aus Gehorsam; worauf ein ungewöhnlicher Glanz sein Haupt umstrahlte.

Kaum beschäftigte er sich hierauf einige Zeit in seinem neuangewiesenen Aufenthalte zu Füssen, wohin ihn der heil. Thosso begleitete, um eine Kapelle, woraus in der Folge das Stifts-Gotteshaus Füßen entstund, zu erbauen, als er schon wieder gestöret wurde. Theodor besuchte ihn von Kempten aus in seinem neuen Wohnorte, ihn zu bitten, er möchte sich bey dem heil. Wikterp verwenden, daß derselbe die

von ihm an der altrömischen Burg Kempten erbaute Kirche einweihen wolle.

Magnus, der sichs zur Pflicht, und Freude rechnete, Jedermann Gefälligkeiten zu erweisen, gieng sogleich mit seinem Freunde nach Epfach, und trug dem heil. Bischofe die Bitte Theodors vor. Wikterp reiste ohne Verzug ab, und weihete die benannte Kirche zu Kempten; wobey er selbst, und auf seinen Befehl unser Heiliger durch salbungsvolle Reden das häufig anwesende Volk ermunterten. Nach zwey Tagen segnete er nochmal dasselbe, und kehrte mit dem heil. Magnus zu den Seinigen zurück. Er benützte auch desselben Hilfe, den Kanonikern bey der Kirche der heil. Maria sowohl, als der heil. Afra nach den kanonischen Gesetzen eine Regel vorzuschreiben.

Bald kam unser Heilige an dem Ziele seiner Wünsche, an dem julischen Gebirge wieder an; die erst erlangte Priesterwürde ermunterte ihn noch mehr, nach höherer Vollkommenheit zu streben, und der Un- und Aberglaube seiner umliegenden Nachbarn war seinem Eifer das Evangelium zu verkünden der mächtigste Antrieb.

Tag

Tag und Nacht war er mit ihrer Bekehrung beschäftiget, und unermüdet zeigte sich sein Eifer im Predigen, in Austheilung der heil. Sakramente, und was immer derley apostolische Arbeiten sind; kurz: er ward Allen Alles.

Dabey befliß er sich vorzüglich, selbst in allen Tugenden das Vorbild zu seyn; hielt sich aber dabey immer für den unnützesten Sünder. Noch dazu verlieh ihm der Herr die Gabe der Wunder, und leistete jedem Bedrängten, was er immer durch dessen Verdienste verlangte. So von dem Himmel begünstigt, so vom Eifer beseelt machte er als Apostel die glücklichsten Fortschritte für das eigene Seelenheil sowohl, als für jenes des Nächsten.

Aber auch zeitlichen Unterhalt wollte er den Bewohnern derselben Gegend verschaffen. Er untersuchte daher die ganze Umgegend, zu welchen Benützungen sie geeignet wäre, errichtete für sich und seine Mitbrüder kleine Wohnungen, dann das Kloster, und ward Jedem auf alle Weise zum Lebensunterhalte verhilflich.

Einmal bestieg er den hohen Berg Seyling genannt, und bethete auf seinem Angesichte

liegend

liegend zu Gott, er möchte sich über sein Volk erbarmen, und selbem Nahrung verschaffen. Auf einmal kam ein großer Bär zu einer Tanne, und gab mit seinen Pfoten gleichsam zu verstehen, daß unter demselben etwas verborgen liege. Gutwillig grub er auf Befehl des Heiligen den Baum an den Wurzeln um, und begleitete ihn nach Hause.

Von dort schickte Magnus seinen Bedienten Luito ab, einen größern Theil von der Erde mit sich zu bringen, welche unter dem Baume wäre; dem Bären aber gab er den Auftrag, den Luito an den Platz zu führen, und wider andere Thiere zu schützen. Dieser folgte genau dem Befehle des Heiligen und Luito kam glücklich zurück. Als man die Erde, welche er mit sich brachte, untersuchte, fand es sich, daß sie Eisen mit sich führe. So gewann das umliegende Volk durch Verarbeitung derselben Nahrung und Unterhalt.

Auch sonst hielt sich der heil. Magnus öfters auf Bergen auf, besonders um dem Gebethe desto ruhiger abwarten zu können; und noch nennt man nächst dem weißen See auf einem Felsen einen Platz, wo er nach einer alten Uebergabe

öfters

öfters ausgeruhet hat, des heil. Magnus Sessel. Hieher gehört auch nicht weit von Füssen (Einige nennen den Platz Lusalten) der St. Magni Tritt, oder die Fußstapfen desselben, da er über den Lechfluß von einem Gestade zu dem andern gleichfalls nach der Uebergabe geschritten ist.

Bereits hatte der Heilige schon über 20 Jahre durch seine apostolischen Arbeiten die julischen Alpen erleuchtet; nun starb den 18. April 768 zu Augsburg der heil. Bischof Wikterp. Nach ihm wurde der heil. Thosso, Pfarrer zu Waltenhofen, auf den Vorschlag, und Empfehlung unsers Heiligen, vom Könige Pipin zur bischöflichen Würde erhoben, welche ihm selbst sicher zu Theil geworden wäre, wenn selbe nicht seine Demuth abgelehnet hätte.

Doch Magnus überlebte seinen so getreuen apostolischen Mitarbeiter, und Freund nicht mehr lange. Nach 26 in seinem Kloster in arbeitsamem, tugendhaftem, und wundervollem Leben verflossenen Jahren ergriff ihn ein heftiges Fieber. Er rief sogleich den Theodor, seinen vertrauten Freund von Kempten zu sich, und

als

als dieser ihn bey seiner Ankunft sehr schwach fand, schickte er sogleich einen Eilbothen nach Augsburg an den heil. Bischof Thosso, und bath ihn seinen Freund noch vor seinem nahen Hinscheiden zu besuchen.

Der Heilige eilte sogleich dem Kloster des heil. Magnus zu. Da er ihn gefährlich darniederliegen sah, fieng er an zu weinen, und sagte: „Warum, Vater! verläßt Du mich bey meiner betrübten Lage ganz verwaist?“ Magnus sammelte noch alle Kräfte, tröstete ihn, und empfahl sich seinem Gebethe. Bald empfieng er aus der Hand seines heil. Freundes die heil. Sterbsakramente, und bereitete sich, wie es nur von einem Heiligen, dem ein Heiliger beysteht, zu erwarten ist, zu seinem heiligen Tode. Bischof Thosso verharrte nämlich bey ihm, bis er ganz ruhig, und sanft seine heilige Seele ausgehaucht, und in die Hände seines Schöpfers, dem er einzig gelebt hatte, übergeben hat, welches nach 13 Tagen im Jahre 772 an einem Sonntage, den 6. September um die neunte Stunde in der Frühe im 74. Jahre seines verdienstvollen Alters geschah.

Als nun die beyden Freunde über den Hintritt des Seligen weinten, hörten sie die Worte: „Komm, Magnus! komm, und empfang die Krone, welche Dir der Herr zubereitet hat.“ Darauf tröstete der Bischof den Theodor, verrichtete für seinen liebsten Freund das heiligste Opfer, Gott für alle demselben erwiesenen Wohlthaten zu danken, verschloß den Leichnam in einen marmornen Sarg, und setzte ihn unter Absingung von Psalmen, unter Begleitung der Geistlichkeit, und des Volkes in dem von dem Heiligen selbst erbauten Oratorium, oder Kapelle bey, worauf er sich wieder nach Augsburg begab.

Aber immer setzte er die Verehrung seines zärtlich geliebten Freundes fort, indem er die Ruhestätte desselben mit Lichtern versah, und einen Gottesdienst dahin verordnete; das Kloster, und die Mönche in seinen Schutz nahm, und endlich sein ganzes Erbe zur Grabstätte des heil. Magnus übergab. Er überlebte denselben nur noch 5 Jahre, und 3 Monate, und entschlief im Herrn im Jahre 778 den 16. Jänner.

Anmerkung. Man kann lesen, daß Magnus ein Jünger des heil. Gallus unter dem Namen Magnoald gewesen sey; daß dieser ihn, um von dem Tode des heil. Kolumbans versichert zu werden, nach Bobium geschickt; daß Magnus 25 Jahre den heil. Gallus überlebet, um das Jahr 639 das Kloster Füßen erbauet habe, und im Jahre 655 74 Jahre alt gestorben sey.

Aber so wäre der heil. Magnus kein Zeitgenosse der heil. Bischöfe Wikterp, und Thosso, der Könige Karlmann, und Pipin gewesen. Dieser Fehler mag daher kommen, weil Magnus mit Magnoald verwechselt wurde, welcher mit dem heil. Kolumban und Gallus wirklich etwa lebte.

Einige schreiben ihm jene Heilung des Blinden zu Kempten zu; vielleicht wars auch Magnoald, der dort den ersten Drachen erlegte. Leider! raubten verschiedene Unfälle die sichern Berichte darüber.

Indeß, da Thosso durch Erzählung der Wunder, welche er den heil. Magnus auf dem Wege von St. Gallen nach Epfach wirken sah, denselben dem heil. Wikterp empfahl, wäre dieß nicht ein Beweis, daß unser heil. Magnus zu Kempten jenen Blinden heilte, und jenen Drachen erlegte?

Hun=

Hundert Jahre nach dem Ableben des heil. Magnus wurde dessen heil. Leichnam von den augsburgischen Bischöfen Nidgarius, und Lanto wieder erhoben, und unverwesen befunden. Eine wunderthätige Heilung eines Jünglinges von schmerzhaften Geschwüren erhöhete die Feyerlichkeit. In der Folge der Zeit soll Adalbero Bischof von Augsburg einen Arm des heil. Leibes nach St. Gallen geschickt haben, und im Jahre 1695 soll die Hirnschale des heil. Magnus zu Regensburg in einer ihm zu Ehren erbauten Kapelle vorgefunden worden seyn.

Dem sey wie ihm wolle, heut zu Tage weiß man zu Füßen, wo der Heilige starb, von seinem heil. Leibe nichts mehr — wie, wohin, ob etwa nach Kempten bey Kriegszeiten er geflüchtet worden sey, oder ob ihn das Feuer verzehret habe, ist unbekannt.

Doch ist noch von dem Heiligen übrig

1) Ein Stück von der Stole und Manipel, welche er getragen hat. Von letzterer hat der Höchstselige Pabst Pius VI. bey Seiner Durchreise durch Füßen einen großen Theil mti sich genommen.

2) Sein

2) Sein Kelch, dessen er sich bey der heil. Meße bediente.

3) Sein Stab, dessen Wirkung mittelst des lebhaften Vertrauens zu Gott und dem heil. Magnus — Augenzeugen, und Erfahrung besser beweisen, als hier angeführt werden kann.

Daß übrigens Gott in Folge der Zeit den heil. Magnus durch unzählige Wunder verherrlichte, und denen, welche besonders in Kindsnöthen zu ihm ihre Zuflucht nahmen, abhalf, leidet der enge Raum nicht, weitläufiger anzuführen. Darüber kann in geeigneten Büchern genug aufgefunden werden. Wir wollen nur noch einige Blicke auf ihn selbst werfen.

Heilig lebte euer heil. Patron, der heil. Magnus, — heilig starb er — das habt Ihr gelesen; aber es nimmt Euch vielleicht nicht wunder, weil er immer unter Heiligen lebte, und unter Heiligen starb, weil er Klostergeistlicher, und Priester war. Aber Euch betreffend glaubet Ihr, weil diese Umstände bey Euch nicht eintreffen, man fordre zu viel, wenn man verlangt, Ihr sollet, wie euer heil. Patron Magnus — heilig seyn.

Allein betrachtet die Sache etwas genauer! Magnus wurde docht nich heilig gebohren. Er hatte zwar eine gute christliche Erziehung, aber er lebte doch auch in der Welt, er konnte ja auch von den Reizen, und bösen Grundsätzen derselben verführet, und durch Nachahmung böser Beyspiele ein böser Jüngling werden. Sehet Jünglinge, und Töchter! dieß also, daß die Welt heut zu Tage so böse ist, entschuldiget Euch noch nicht von der Pflicht heilig zu werden.

Magnus lebte, und starb unter Heiligen! Wer zwang ihn aber, ihren Ermahnungen und guten Beyspielen zu folgen? Er folgte freywillig denselben, und benützte sie zur Beförderung seiner Heiligkeit. Da es nun aber doch auch noch rechtschaffene, gute, christliche Menschen giebt: warum folgt man ihnen nicht? soll dieß, daß es etwas beschwerlich für unsre Eigenliebe ist, von der Pflicht der Heiligkeit entschuldigen? —

Magnus war ein Klostergeistlicher, — aber sein Beruf riß ihn bald aus der Einsamkeit heraus; er mußte wie ein Lamm unter die Wölfe, unter wilde Menschen, welche von Gott nichts wußten, welche das Laster für Tugend hielten,

welche ihn bis zum Tode verfolgten. Hatte er da keine Hindernisse der Heiligkeit? und konnte er sie mit Gottes Gnade überwinden, sollen wirs nicht gleichfalls können? —

Magnus war endlich Priester — aber erst in spätern Jahren, und hatte er wohl deßwegen die Schwachheit des Menschen ausgezogen, kommen dann die Priester wegen ihrer Würde allein schon in den Himmel?

Wir müßen also andere Ursachen, als nur solche angeben, wenn wir die Frage lösen wollen: Was machte den Magnus heilig? Die Liebe zu Gott, und dem Nächsten, die genaue Erfüllung der Pflichten gegen sie, gegen sich selbst, und jener seines Standes — seht! dieß ists, was ihn zur Heiligkeit brachte.

Sein vielfältiges innerliches, und äusserliches Gebeth, seine Wachsamkeit über sich selbst, seine Strenge gegen seinen Leib, der öftere Empfang der heil. Sakramente, seine Verehrung der seligsten Jungfrau, seine Liebe zur Arbeit, diese waren die Mittel, wodurch er sich Gottes Liebe, und Hilfe, oder Gnade zuzog; daß er durch Demuth, Keuschheit, Armuth, Gehor-

sam, Seeleneifer, Geduld, Selbstverläugnung, kurz: durch Liebe zu Gott, und dem Nächsten, welche der Innbegriff aller Tugenden ist, sich so sehr auszeichnete. Sollte Euch nun dieses in eurem Stande nicht gleichfalls möglich seyn?

Wiedmet Euch in den Jugend- und Altersjahren dem Dienste Gottes, fliehet die Sünden und ihre Gelegenheiten, glaubet Gottes Wort, und seiner heil. Kirche, empfanget würdig, und öfters die heil. Sakramente, vertrauet in allem auf Gott, liebet ihn von ganzem Herzen, thuet Alles, was ihm gefällig ist, — unterrichtet eure Kinder und Untergebene im Guten, haltet sie ab von dem Bösen, ärgert Niemanden, gebet gute Beyspiele, und Almosen, seyd liebevoll gegen einander mit Worten, und in der That, lasset, und gönnet jedem das Seine, verzeihet, und liebet eure Feinde, seyd demüthig, und gehorsam, lebet züchtig und ehrbar, fliehet alles, was der Keuschheit gefährlich ist, lebet mäßig, und eingezogen, verehret mit kindlicher Liebe Maria die seligste Jungfrau; vor allem bethet eifrig, bethet ohne Unterlaß durch gute Meynung zu Gott, — dieß Alles könnet Ihr ja doch in

eurem

eurem Stande, überall, auf dem Felde, in dem Stalle, in der Küche, zu Hause, auf der Gasse, in der Arbeitsstube, kurz: wo immer thun, und so, so könnt ja auch Ihr heilig werden.

Entrichtet dann immer Gott zu Liebe mit reinem Herzen und Leibe eure Standesarbeiten, wie euer Heiliger dieselben entrichtete; und sie werden Euch, wie ihm, zur Beförderung eurer Heiligkeit dienen. Heilig werden heißt ja nur, lieben was Gott liebt und weil Er es liebt; und hassen, was Gott haßt und weil Er es haßt. — Thue das Gute, meide das Böse, das sind die Pflichten der christlichen Gerechtigkeit, und diese kann mit Gottes Gnade Jeder erfüllen, und an ihr laßt es Gott Keinem gebrechen.

Wohlan! erhebet eure Augen zu eurem heil. Patronen, dem heil. Magnus; freuet Euch einen so großen Mann zum Beschützer zu haben, der wie die Geschichte uns zeiget, durch seine so vielen Verdienste für Staat und Kirche ewigen Dank von der Nachkommenschaft, und den Namen eines Patronen des ehemals augsburgischen Hochstiftes unstreitig verdienet hat; freuet Euch ihn zum Patronen zu haben, der wegen seiner

erhabenen Tugenden eurer Verehrung und Nachfolge, wegen seiner innigsten Freundschaft bey Gott alles Vertrauens würdig ist. Liebet, verehret, ahmet ihm nach, und rufet ihn in allen Anliegen des Leibes, und vorzüglich der Seele an: heiliget seinen Sterbetag durch würdigen Empfang der heil. Sakramente, und andere guten Werke.

Ihr habet gelesen, daß er gerne in Einöden und Wüsteneyen kleine Kapellen erbaute; vielleicht war es bey Erbauung eurer Kapelle in dieser Gegend noch nicht so licht, wie jetzt; auch sie ist klein, und es gab euren Voreltern etwa Anlaß den heil. Magnus zum Patronen zu wählen. Machet Euch also immer durch kindliches Vertrauen auf seine mächtige Fürbitte, durch getreue Nachfolge seiner Tugenden für Leib, und Seele, für Euch, die Eurigen, und Alles was Ihr habet, für Leben und Tod seines Schutzes würdiger, damit Ihr, wie er, heilig, und als Heilige bey eurem heil. Patronen als seine Pflegkinder in Gott Euch ewig erfreuen möget.

Tagzeiten
von dem heiligen Abte, und Beichtiger Magnus.

Anbefehlung.

Gott die Ehre zu erweisen,
Dich, o Magnus! hoch zu preisen,
Bringen wir vor dem Altar
Unsre Lobgesänge dar.
Dir gefalle unsre Zuversicht,
Als der reinen Liebe Pflicht.
Hilf uns, daß wir hier auf Erden
Heilig, und dort selig werden.

Zur Metten.

℣. Oeffne mir, o Herr! den Mund,
℟. Und ich mach' das Lob des heil'gen Magnus kund.
℣. Merke, Gott! auf meine Hilfe,
℟. Eile mir, o Herr! zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war am Anfange, jetzt, und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Des heiligen Magnus frühe Heiligkeit.

Früh ergab sich schon der Tugend
Magnus in der ersten Jugend;
Gott zu Lieb verläßt er's Vaterland,
Weil er sich von ihm berufen fand,
Jesu Glauben zu verkünden,
Und der Heiden Heil zu gründen.

*
* *

Hätte ich, wie Magnus es gethan,
Frühe mich der Tugend ganz ergeben,
O, wie weit schon wäre ich voran! —
Doch! ich will von heut' an anders leben!

Antiphon. Verzieh nicht, dich zu dem Herrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tage zum andern. (Eccli. 5, 8.)

℣. Betrachte das Gesetz Gottes,

℟. Und übe dich beständig in seinen Gebothen.

Gebeth.

Gott, der du dem heiligen Magnus die Gnade verliehen hast, die Erstlinge seiner Jahre deinem Dienste zu wiedmen; gieb durch seine Fürbitte unsrer Jugend dieselbe Gnade, dir in der Unschuld des Herzens zu dienen: und stärke uns alle, durch aufrichtige Bekehrung zu dir, und strenge Buße zu ersetzen, was wir bisher in deinem Dienste versäumet haben. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Zu den Laudes.

℣. Merke, Gott! auf meine Hilfe.
℟. Eile mir, o Herr! zu helfen.
Ehre sey dem Vater ꝛc.

Des heiligen Magnus Streben nach der Vollkommenheit.

In dem stillen Klosterleben
War sein einziges Bestreben,
Fest zu gründen seine Heiligkeit.
Seinem Jesus nur das Herz geweiht,

Will er einzig ihm ergeben,
Und gleich ihm ganz göttlich leben.

*
* *

Immer werd' ich größ'rer Heiligkeit
Mich, wie Magnus, eifervoll bestreben;
Des Gewissens Ruh', und Heiterkeit
Ist der Lohn, und ewig frohes Leben.

Antiphon. Wer gerecht ist, werde noch gerechter, und wer heilig ist, werde noch heiliger. (Offenb. 22, 11.)

℣. Die den Herrn fürchten, werden sich deßen befleißen, was ihm wohlgefällig ist,

℟. Und die ihn lieben, werden sein Gesetz vollziehen.

Gebeth.

O Gott! der du den heiligen Magnus von Tugend zu Tugend zu größerer Vollkommenheit befördert hast; gieb uns die Gnade nach seinem Beyspiele mit heiliger Meynung unsre Standespflichten genau zu erfüllen, damit wir durch stete Uebung des Guten dir gleichfalls immer wohlgefälliger werden. D. J. C. U. H. Amen.

Zur

Zur Prim.

℣. Merke, Gott ꝛc. wie oben. Ehre sey ꝛc.

Des heiligen Magnus Gottes- und Nächstenliebe.

Ganz durchglüht von Seraphs Flammen
Schmilzt sein Herz vor Lieb' zusammen.
Ueberall bezielt er Gottes Ehr',
Und des Nächsten Wohl nach Christi Lehr'.
Noch im Himmel, wie auf Erden
Will er Allen Alles werden.

*
* *

Ich erkenne, Magnus! meine Pflicht:
Gott, den Nächsten muß ich thätig lieben,
Sonst erlange ich den Himmel nicht.
Bitt für mich um Gnade, sie zu üben!

Antiphon. Liebe Gott in Allem und über Alles — liebe wegen Gott den Nächsten, sey er dein Freund, oder Feind, wie dich selbst; dieß ist unser ganzes Gesetz.

℣. Aus dem wird man erkennen, daß ihr Jünger Jesu seyd,

℟. Wenn ihr Gott, und den Nächsten liebet.

Gebeth.

O Gott, du Quelle der reinsten Liebe, der du uns die Liebe zu dir, und dem Nächsten als die ersten Gebothe durch das Beyspiel des heiligen Magnus empfiehlst; gieb uns durch seine Fürbitte die Gnade, dieselben Zeit Lebens so vollkommen zu erfüllen, daß wir deine Seligkeit, welche nur in der Liebe besteht, erlangen mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Zur Terz.

℣. Merke, Gott rc. wie oben. Ehre sey rc.

Des heiligen Magnus Seeleneifer.

Welche Mühe, welche Plagen
Muß er täglich nicht ertragen,
Bis er Heiden Sinn, und Herz bekehr't,
Nur dem wahren Gott gehorchen lehrt?
Doch er schätzt für Jesu Lehre
Alles Leiden sich zur Ehre.

* * *

So wie du, will ich Apostel seyn,
Magnus! stärk' mich, Andre zu belehren;
Flöße mir des Glaubens Schätzung ein,
Gott dafür zu danken, und zu ehren.

Anti-

Antiphon. Wer einen Sünder vom Irrthume bekehrt, wird dessen Seele vom Tode erlösen, und die Menge der Sünden bedecken. (Jak. 5, 20.)

℣. Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen,

℟. Damit euer Vater im Himmel eurer guten Werke wegen gepriesen werde.

Gebeth.

O Gott! der du dem heiligen Magnus sonderbaren Eifer deinen heiligen Glauben zu verkünden verliehen hast, erhalt uns durch seine Fürbitte die Gabe desselben; erleuchte und stärke alle Eltern, Priester, Vorsteher, und Lehrer, damit sie deine heilige Lehre unverfälscht ihren Untergebenen einflößen, und auf ihre Erfüllung nach Kräften dringen, auf daß dein heiliger Name von Allen geheiliget, und dein heiliger Wille immer vollzogen werde. D. J. C. U. H.

Zur Sext.

℣. Merke, Gott ꝛc. wie oben. Ehre sey ꝛc.

Des heiligen Magnus Vertrauen auf Gott.

Aus dem offnen Feuerrachen
Drohen ihm den Tod die Drachen,
Satan widersetzt sich ihm mit Wuth —
Unerschüttert bleibt jedoch sein Muth;
Dem Gebeth, und Kreuzeszeichen
Müßen sie bezwungen weichen.

*
* *

Flöß mir, Magnus! dein Vertrauen ein
Meines Heiles Feinde zu bekriegen;
Mag der Kampf wie immer heftig seyn,
Werd' ich doch mit Gottes Gnade siegen.

Antiphon. Wachet, und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet: der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. (Matth. 26, 41.)

℣. Der Herr beschützet dich, und du wirst über Schlangen, und Nattern gehen,

℟. Löwen, und Drachen wirst du mit Füßen treten.

Ge=

Gebeth.

O Gott! der du über den Menschen verschiedene Prüfungen verhängest, doch keinen über seine Kräfte versuchen läßt; schenk uns durch die Fürbitte des heiligen Magnus die Gnade in allen Gefahren des Leibes, und der Seele auf deine mächtige Hilfe zu vertrauen, damit wir durch dich gestärkt, die Reize zur Sünde bezwingen, und von allen Uebeln des Leibes und der Seele errettet deiner unendlichen Liebe ewigen Dank erstatten mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Zur Non.

℣. Merke, Gott ꝛc. wie oben. Ehre sey ꝛc.

Des heiligen Magnus Reinigkeit, und Keuschheit.

Auch die kleinsten Lebensmängel
Floh er gleich dem reinsten Engel.
Strenge wachte Magnus immerhin
Ueber sein Gemüth, und seine Sinn',
Seel, und Leib vor den Gefahren
Böser Lüste zu verwahren.

Keusch

* * *

Keusch an Leib', und Seele, so wie du
Rein von aller Sünde will ich leben;
Magnus! bitt für mich um Gnad' dazu,
Laß dein Beyspiel mir vor Augen schweben.

Antiphon. Lasset euch nicht verführen: weder die Unkeuschen noch die Ehebrecher, Weichlinge, Diebe, Geizigen, Trunkenen, noch die Verläumder werden das Reich Gottes besitzen. (1. Kor. 6, 9.)

℣. Ihr seyd um einen großen Werth erkaufet worden;

℟. Darum ehret, und traget Gott in eurem Leibe.

Gebeth.

O Gott! der du dem heiligen Magnus die Gabe der Keuschheit, und vorzüglichen Haß gegen jede Sünde verliehen hast; gieb uns durch seine Verwendung die Gnade, jede, auch noch so geringe Sünde zu meiden: besonders beschütze uns in allen Gefahren wider die standesmäßige Keuschheit, damit wir mit keuschem Leibe dir dienen, und mit reinem

Ge-

Gemüthe dir gefallen mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Zur Vesper.

℣. Merke, Gott ꝛc. wie oben. Ehre sey ꝛc.

Des heiligen Magnus Geduld im Leiden.

Freudig mit ergebnem Herzen
Duldet er die größten Schmerzen.
Duldet Plagen, Schimpf, und losen Spott
Voll des frohen Dankes gegen Gott.
Nichts kann ihn von Jesu scheiden,
Ja er seufzt nach noch mehr Leiden.

*
* *

Und ich flieh' als Christ das Kreuz so sehr,
Fange gleich zu murren an, zu klagen.
Magnus! lehr mich doch geduldiger,
Lehre mich mein Kreuz als Büßer tragen.

Antiphon. Ziehet an als Geliebte Gottes die herzliche Erbarmung, Gütigkeit, Demuth, Sanftmuth, und Geduld. Einer übertrage den andern, und verzeihet einander, gleichwie der Herr euch vergeben hat. (Koloss. 3, 12.)

℣.

℣. Wenn wir mit Jesus geduldig leiden,
℟. Werden wir auch mit ihm verherrlichet werden.

Gebeth.

Verleih uns, o Gott, daß wir unsre Drangsalen, vorzüglich jene unsers Standes mit aller Geduld übertragen. Laß uns nach dem Beyspiele des heiligen Magnus niemals vergessen, daß die Gerechten dadurch geprüfet, die Sünder zur Buße berufen, und die Büßer gereiniget werden, damit wir alle unsere Leiden nach deiner heiligsten Absicht benützen mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Zur Komplet.

℣. Gott des Heils! bekehre uns zu dir,
℟. Wende gnädig deinen Zorn von uns ab!

℣. Merke, Gott rc. wie oben. Ehre sey rc.

Des heiligen Magnus seliger Tod.

Nach vollbrachtem Tageswerke
Kämpfet er mit Gottes Stärke

Muthig

Muthig um des Himmels großen Lohn.
„Nimm, ruft ihm ein Engel, nimm
die Kron',
Die dir Gottes Hand gewunden:
Denn du wardst getreu befunden."

*
* *

Daß ein solcher Tod der meine sey,
Will ich um den Himmel mich bewerben;
Magnus! steh' mir in dem Todbett bey!
O wie glücklich werde ich dann sterben!!!

Antiphon. Schnell, wie ein Dieb, bricht der Tod herein. Wachet, und bethet, denn ihr wißet weder den Tag, noch die Stunde, zu der des Menschen Sohn kommen wird.

℣. Wer ausharrt bis ans Ende,

℟. Der wird die Krone des Lebens empfangen.

Gebeth.

O Gott! der du dem heiligen Magnus die Gnade der endlichen Beharrlichkeit geschenket hast; stärke uns durch seine Fürbitte in jenem erschrecklichen Kampfe wider die Feinde unsers Heils, damit wir in

in vollkommener Reue über unsere Sünden, und in deiner Liebe sterben, und mit unserm heiligen Patronen der ewigen Freuden theilhaftig werden. D. J. C. U. H. Amen.

Beschluß.

Höre, Magnus! unser Flehen,
Dich im Himmel einst zu sehen.
Gieb, daß wir an Leib und Seele rein
Deines Wandels Nachbild seyn.
Bitt für uns bey Gottes Thron,
Hilf uns zu der Tugend Lohn,
Daß wir dich im Himmel droben
Als Patronen ewig loben. Amen.

Litaney

von dem heil. Abte Magnus.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heiliger Magnus,
Du Vorbild der tiefsten Demuth,
Du Beyspiel der christlichen Selbstverläugnung,
Du großmüthiger Verachter der Welt,
Du genauer Leister des willigsten Gehorsams,
Du sorgfältiger Bewahrer der reinsten Keuschheit,
Du Muster der evangelischen Armuth,
Du Lehrer standhafter Geduld im Leiden,
Du eifriger Prediger des Glaubens im Deutschlande,
Du großmüthiger Eiferer in Bekehrung irrender Seelen,
Du Mann nach dem Herzen, und Willen Gottes,
Du Heiliger, voll der Liebe Gottes, und des Nächsten,

Bitt für uns!

Du Vater, und Tröster der Bedrängten, und Armen,
Du Schrecken der höllischen Geister,
Du Ausrotter vergifteter, und schädlicher Thiere,
Du mächtiger Nothhelfer wegen beschädigter und gefahrleidender Aecker, Wiesen, und Früchte,
Du besonderer Helfer in ansteckenden, und andern Krankheiten der Menschen, und des Viehes,
Du vorzüglicher Beschützer der Eltern, und kleinern Kinder,
Du Nothhelfer, und Fürbitter Aller, die dich andächtig anrufen, und verehren,
Du großer Patron in der Stunde des Todes,
Daß die Gabe des heil. Glaubens bey uns erhalten werde,
Daß wir für unsere Sünden wahre Buße wirken,
Daß wir Gott über Alles, und den Nächsten wegen Gott, wie uns selbst lieben,

Bitt für uns!

Daß wir in stetem Frieden, und thätiger Liebe untereinander leben,

Daß wir deinen Tugendbeyspielen nachfolgen,

Daß unsre Kapelle, und Gemeinde vor allem Schaden bewahret werde,

Daß wir vor Menschen- und Viehseuchen, vor Hunger, Krieg, und allem Uebel Leibes, und der Seele beschützet werden,

Daß wir von keinem Ungewitter beschädiget werden,

Daß wir von Mäusen, und anderm Ungeziefer keinen Schaden leiden,

Daß wir die Früchten der Erde gut erhalten, und dankbar genießen,

Daß alle geistlichen, und weltlichen Obrigkeiten unser Beßtes befördern,

Daß wir eine glückselige Sterbstunde, und den Himmel erlangen,

Daß unser Gebeth um die ewige Ruhe für alle, besonders von hier verstorbene Christen, und Gutthäter erhöret werde,

Heiliger Magnus, unsrer Kapelle, und unsers Ortes Patron,

Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O du Lamm ꝛc. erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc.

℣. Bitt für uns, o heil. Magnus,
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Heiliger Magnus! du auserwählter Patron unsrer Kapelle, und unsrer Gemeinde! laß dir das Vertrauen gefallen, welches wir auf deine großen Verdienste setzen. Bitt unablässig für uns, daß wir vor aller Sünde bewahrt, und durch deine Tugendbeyspiele zu allem Guten ermuntert werden, damit wir durch ihre getreue Nachfolge Gott wohlgefällig werden. Laß uns deine Fürbitte in allen Anliegen des Leibes, und der Seele angedeihen, besonders steh uns in der Stunde des Todes bey, auf daß wir

uns

uns der Anschauung Gottes mit dir ewig erfreuen mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Andachtsübungen,

oder sechs Psalmen

zu dem heil. Abte

Magnus.

℣. Gott! merke auf unsre Hilfe,

℟. Herr! eile uns auf die Fürbitte des heil. Magnus zu helfen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Dieß ist der Mann, der viel für das Volk, und für die ganze heilige Stadt bittet.

Erster Psalm.

Magnus würdiger Priester des Herrn, und heiliger Abt, * du mächtiger Patron unsrer Kapelle, und unsrer Gemeinde!

Mit glühender Andacht versammeln wir uns vor deinem Altare, * dich als deine Pflegkinder nach Kräften zu ehren.

Möchten wir an Leib, und Seele dir gefällig, und angenehm seyn, * und deine Verwendung bey Gottes Throne verdienen!

Mit reuevoller Demuth bekennen wir Gott unsre Sünden vor dir: * erflehe uns von ihm die Verzeihung derselben.

Mitleid fühlet dein Herz mit reumüthigen Sündern: * so verschmähe, o Vater! unser kindliches Flehen ja nicht.

Mit Ernst wollen wir die Beßerung unsers Lebens beginnen: * wir fluchen unsern Sünden, bereit ihre Gefahren zu meiden.

Mitwirken wollen wir nach Kräften dem Antriebe der Gnade, * welche du uns von Gott wahrhaft zu büßen erwirbst.

Mächtig, gütig, und getreu ist unser Gott: * er kann, er will, er wird uns auf deine Fürsprache sicherlich helfen.

Mag unser Gebeth immer gering, und unwürdig seyn: * wenn du es im Namen Jesu empfiehlst, wird es sicher erhört.

Man kennet in der heil. Kirche deine großen Verdienste, * und wir sind durch

eine

eine Menge der Wunder von der Liebe Gottes zu dir überzeugt.

Mache dich auf, unser Fürsprecher zu seyn, * die Gewährung unsrer Bitten uns zu erhalten.

Mehre durch geneigte Unterstützung unsrer Gebethe unser Vertrauen zu dir, * und zeige, in welch hohem Grade du Gottes Freundschaft besitzest.

Müheselig, und kummervoll durchleben wir unsere Tage: * gedenk in deiner seligen Ruhe deiner geängsteten Kinder.

Magnus, du werthester Freund unsers Gottes! sieh huldvoll auf deine dir ergebene Diener herab: * laß dir unser Vertrauen, und unsre Lobsprüche gefallen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Dieß ist der Mann, der viel für das Volk, und für die ganze heilige Stadt bittet.

Vater unser, Ave Maria mit passendem Geheimniße.

Antiphon. Selig ist der Mann, der ohne Mackel befunden ward, der dem Golde nicht nacheilt, noch seine Hoffnung auf Geld und Schätze setzt.

Zweyter Psalm.

Auf ihr Christen! erhebet eure Augen zum Himmel: * sehet, wie herrlich Gott seinen getreuen Diener Magnus erhob.

Angeflammt gleich einem Seraph von Liebe zu Gott, * schwebt sein Geist in der Anschauung desselben entzückt.

Alles ist ihm der Herr zu gewähren bereit, * was er immer vor seinem Gnadenthrone verlangt.

Augenscheinliche Wunder wirkte der Herr auf die Fürbitte seines heil. Dieners, * die Größe seiner Heiligkeit den Gläubigen zu zeigen.

Auf seine Fürsprache mögen wir dann sicher vertrauen: * aufrichtig ist seine Liebe, und immer auf unser Beßtes bedacht.

Auserwählt haben ihn unsre Vorfahren zu ihrem Patronen: * und wir nennen mit Ehrfurcht seinen heil. Namen, den Namen des großen heil. Magnus.

Auserwähltes Gefäß der göttlichen Liebe, und Gnade, * du unermüdeter Verbreiter des heil. Glaubens!

Apostel Deutschlands, und unserer

obern

obern Gegenden, * du großer Eiferer des zeitlich und ewigen Wohles des Nächsten!

Aus ganzem Herzen wünschen wir dir Glück zu deiner Ehre, im Himmel und auf Erden, * und wählen dich aufs neue zu unserm Schützer, und Vorbild.

Achtet, und schätzet ihn hoch ihr Kinder, euren erhabenen Patronen: * flehet zu ihm, eure Unschuld Zeit Lebens zu erhalten.

Alle Gerechte kommet herbey zu seinem Altar, * ihm das Opfer der Huldigung aus reinem Herzen zu bringen.

Auch ihr, ihr Sünder! eilet zu ihm, * durch seine Fürbitte die Gnade wahrer Buße zu erlangen.

Andachtsvoll, mit Liebe zu Gott das Herz entflammt, kommet alle zu ihm, * Gottes herrliche Werke an ihm zu verkünden, und mit Lob zu erheben.

Allgemein, und insonderheit fliehet alle zu ihm, * die ihr was immer für Drangsalen leidet.

Abhelfen wird er durch seine Fürsprache euren zeitlich- und geistlichen Nöthen, * wenn es je zu Gottes Ehre, und euerm Seelenheile gereicht.

Auf Erden schon war er der Schrecken der höllischen Geister: * mächtig bezwang er durch Gottes Hilfe ihre boshafte Gewalt.

Auch uns wird er im Leben, und noch mehr im Tode wider ihre Anfälle beschützen: * laßt uns nur seines Schutzes uns immer würdiger machen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Selig ist der Mann, der ohne Mackel befunden ward, der dem Golde nicht nacheilt, noch seine Hoffnung auf Geld und Schätze setzt.

Vater unser, Ave Maria mit passendem Geheimnisse.

Antiphon. Gedenket an die Thaten der Väter, die sie zu ihren Zeiten gethan haben, und folget ihnen nach; so werdet ihr große Ehre, und einen ewigen Namen erhalten.

Dritter Psalm.

Groß bist du in deinem Namen, o heiliger Abt! * noch größer an Tugenden, und unzähligen Verdiensten vor Gott.

Getreue Nachfolge deines heiligen Wandels ist die vorzügliche Art der Verehrung, * wodurch

wodurch wir Gottes Wohlgefallen, und das deine verdienen.

Glücklicher Bürger des Himmels, erhabenes Vorbild der Christen! * erfleh uns Stärke, den Vorsatz deiner Nachahmung getreu zu erfüllen.

Gott liebtest du von ganzem Herzen, aus allen deinen Kräften: * auch wir schätzen in der Welt nichts höher als ihn.

Gebeth, und Umgang mit Gott beschäftigte immer deine heilige Seele: * ohne Unterlaß im Geiste, und in der Wahrheit zu bethen ist unser ernstlicher Vorsatz.

Gottes heiligsten Willen in Allem zu vollziehen war dein einziges Streben: * durch genaue Beobachtung seiner Gebothe wollen wir ihm unsre Liebe bezeigen.

Genau erfülltest du die Pflichten deines beschwerlichen Standes: * aus Liebe zu Gott werden wir selbe gleichfalls vollkommen vollziehen.

Gottesfurcht leitete deine Gedanken, und Handlungen alle: * mit diesem undurchdringlichen Panzer der Tugend wollen wir uns immer bewaffnen.

Gleich dem schädlichsten Gifte flohest

du jede Sünde, und ihre Gefahren: * auch wir verabscheuen die unsrigen, und verlassen sie gerne.

Ganz wiedmetest du dein Leben dem zeitlichen und geistlichen Wohle des Nächsten: * die Liebe, dieses Kennzeichen eines ächten Christen soll auch das unsrige seyn.

Gegen die Feinde bezeigtest du unüberwindliche Sanftmuth, und Güte: * aus Liebe zu Gott verzeihen wir Allen, die uns beleidiget haben.

Gütig, und liebevoll theiltest du den Armen selbst das für dich Bedürftigste aus: * Jesu zu Liebe werden wir jedem Bedrängten wie uns selbst, seine Drangsal erleichtern.

Gehorsam, und demuthvoll begegnetest du deinen Obern: * dir zu folgen wollen wir es auch den unsrigen seyn.

Genau beobachtetest du die Keuschheit des Leibes, und der Seele: * rein wollen wir in Gedanken, Worten, und Werken uns immer benehmen.

Gerne entschlugst du dich aller zeitlichen Güter, Jesu in der Armuth zu folgen: * auch wir hängen unser Herz nicht an Güter, welche die Motten zerfreßen.

Geduld, und Ergebenheit bezeigtest du in deinen vielfältigen Leiden:* wir sind bereit unsre Drangsalen, wie Jesus, und du, geduldig zu tragen.

Ganz gleichförmig deinen Beyspielen wollen wir leben:* laß sie uns keinen Augenblick unsers Lebens vergeßen.

Gott sey gepriesen, der dir so viele Gnaden verlieh,* dich zu so hohem Grade der Tugend und Vollkommenheit vor Andern erhob.

Glänzender als die Sterne ist dein erhabener Thron in dem Himmel:* der Herr hat dich auf Erden durch die Gabe der Wunder verherrlicht.

Gott hat dich im Guten gestärkt, Gott hat dich gekrönet:* verschaffe, daß wir durch Nachfolge deiner Tugenden gleichfalls deiner Freuden Mitgenoßen einst werden.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Gedenket an die Thaten der Väter, die sie zu ihren Zeiten gethan haben, und folget ihnen nach; so werdet ihr große Ehre, und einen ewigen Namen erhalten.

Vater unser, Ave Maria mit passendem Geheimnisse.

Antiphon. Priester, und Abt, Tugendvorbild, und guter Hirt deines Volkes, bitt für uns bey dem Herrn.

Vierter Psalm.

Nachfolge deiner Tugenden habe ich zwar schon öfters versprochen, * aber noch wenig, oder gar nicht dieses Versprechen erfüllt.

Nach mehrern Jahren des Lebens bin ich noch immer gleichsam mit den Ketten meiner alten Sünden gebunden: * ich finde deiner Tugenden nicht eine an mir.

Nein; in Zukunft will ich nicht mehr in dieser Trägheit verharren: * heilig werden ist des Christen vorzügliche Pflicht.

Nahe dich dem göttlichen Throne, mir herzlichen Abscheu der Sünde zu erflehen: * leite mich von Tugend zu Tugend auf dem Wege des Heils.

Nimm dich, o Vater! meiner schwachen Dürftigkeit an: * du weißt, wie sehr ich der göttlichen Hilfe bedarf.

Nirgends bin ich vor Versuchungen sicher: * ich nehme mir vor, im Guten zu verharren, und falle doch wieder.

Niedergedrückt ist meine Seele von Furcht wegen der Menge meiner Sünden, und Strafen: * erquicke sie durch deinen belebenden Trost.

Nothhelfer, und Schützer vorzüglich in Gefahren der Seele! * sieh huldvoll auf mich, und meine Mitchristen herab.

Nicht um Ehre, nicht um Freuden, und Güter dieser Welt bitten wir dich: * Reichthum christlicher Tugenden ist einzig unser Verlangen.

Nichts ist, was dir zu unserm Beßten der Herr nicht gewährt: * wie könnte er deine Fürsprache zum Nutzen unserer Seele verschmähen?

Nichts werden wider uns alle Reize unsrer Feinde vermögen, * wenn du uns Stärke wider die Einwilligung zur Sünde erflehest.

Nimm an unser Gebeth, es vor Gottes Throne zu unterstützen, * und lehre uns zu ihm um nützliche Dinge bitten.

Nach deiner Milde rathe uns in unsern Zweifeln, und Aengsten: * leite nach Gottes Willen unsre Gedanken, Worte, und Werke.

Nach der Völle deiner Liebe erhalte alle Gerechten in der göttlichen Gnade: * verschaffe, daß die Sünder würdige Früchte der Buße stets bringen.

Neige dein Ohr zu uns, und höre unser sehnliches Flehen: * dir empfehlen wir alle Anliegen unserer Seele.

Niemals hast du, o Vater! deine Pflegkinder hilflos verlassen, * welche in ihren Nöthen dich mit Vertrauen anriefen.

Nimm dich unser vorzüglich an in der Stunde des Todes: * hilf uns in diesem wichtigen Kampfe die Krone des Lebens erringen.

Nur Gott, und sein ewiger Genuß stillet all unser Verlangen: * nur die Nachfolge deiner Tugenden vereinigt uns ewig mit ihm, und mit dir.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Priester, und Abt, Tugendvorbild, und guter Hirt deines Volkes, bitt für uns bey dem Herrn.

Vater unser, Ave Maria mit passendem Geheimnisse.

Antiphon. Gott hat ihn geehret, und groß gemacht, er hat auf sein Gebeth die ungeheuren Plagen gestillet.

Fünfter Psalm.

Unsers Ortes, und unserer Kapelle mächtiger Patron! * befördere unser zeitliches Wohl zum Heile unserer Seele.

Unsre Hoffnung ist täglich auf deine Liebe gerichtet, * daß du dich für uns um unsre Nahrung und nöthigen Unterhalt unsers Lebens verwendest.

Unstet, und nur auf eigenen Nutzen bedacht ist die Hilfe der Menschen: * nur kindliches Vertrauen auf Gott macht niemals zu Schanden.

Unglück macht uns mißmuthig, das Glück aber lau im Dienste des Herrn: * und gar leicht vergeßen wir in beyden Fällen der Liebe des Nächsten.

Unser Herz vertieft sich in die Reize der zeitlichen Güter, und Freuden, * und vergißt das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit vor allem zu suchen.

Unterdrücke in uns die schädliche Liebe

zu den eiteln Gütern der Welt: * bitt für uns, daß wir vor Allem das Ewige, mäßig das Zeitliche besorgen.

Unglücklich wären wir, o Vater! wenn du uns in diesem Thale der Zäher verließest: * reich uns doch in so vielen Gefahren deine gütige Hand;

Und erhalt uns immer in der Liebe zu Gott: * erhebe in Drangsalen unsre niedergeschlagene Herzen zur Hoffnung auf ihn.

Unaufhörlich wechseln Sorgen, und Kummer, größere, und kleinere Plagen: * kein Tag geht ohne sonderheitliche, oder allgemeine Drangsalen vorüber.

Umgeben von Uebeln, und Widerwärtigkeiten jeglicher Art: * wohin sollen wir fliehen, als zu dir, damit du uns Trost, und Hilfe erflehest.

Unwürdig sind wir zwar deiner Fürsprache, und Liebe: * doch habe Mitleid und erbarme dich unser.

Unterstütze unser kindliches Flehen, * daß uns Gott nach seinem heiligsten Willen von allem Uebel erlöse.

Und wenigst Geduld, und Stärke uns schenke, * mit Jesus unser Kreuz verdienstlich zu tragen.

Unter deinem Beystande wurden wir schon oft von drückenden Plagen befreyt:* voll aufrichtiger Liebe verdanken wir dir unsre Rettung.

Unsre Gemeinde setzt auf dein Fürwort ihr volles Vertrauen:* gründe es in den Herzen unsrer Kinder und Nachkommen noch tiefer.

Um deiner hohen Verdienste willen, sey du unser Rathgeber, und Schützer, * und leite unsre Herzen in steter Eintracht, und Liebe.

Unterdrücke die boshaften Anschläge unsrer Feinde, * und laß uns in jeder Verlegenheit deine kräftige Liebe erfahren.

Unsern Ort, unsre Kapelle, und ihre Gutthäter empfehlen wir dir, * damit sie durch deine Fürbitte beschützet werden, und bleiben.

Unaufhörlich rufen wir als deine Pflegkinder zu dir:* wir übergeben deinem Schutze unser Leben, und unsern Tod.

Unser Dank soll immer dir größer erschallen: * ewig werden wir dich als unsern liebvollsten Patronen erheben.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiphon. Gott hat ihn geehret, und groß gemacht, er hat auf sein Gebeth die ungeheuren Plagen gestillet.

Vater unser, Ave Maria mit passendem Geheimnisse.

Antiphon. Gleich der Sonne glänzet er im Tempel Gottes; er wird für sein Volk sorgen, und es vom Untergange erretten.

Sechster Psalm.

Selig bist du in der Anschauung deines Gottes, heil. Abt! * selig im Uebermaße der himmlischen Freuden, heil. Magnus!

Sey eingedenk deiner Liebe zu den Menschen, * erzeige dich unser Vater zu seyn.

Seele, und Leib, Alles was wir haben, empfehlen wir dir: * leite unsre Geschäfte zur Ehre Gottes, zu unserm zeitlich- und ewigen Wohle.

Stets erhalt uns die Tugenden des Glaubens, der Hoffnung, und der thätigsten Liebe: * mache, daß wir die Heilsmittel würdig, und nützlich gebrauchen.

Sey unser Beschützer in jeder Versuchung zur Sünde: * erflehe uns Stärke

die

die Gelegenheit zu selber zu meiden, und Genugthuung zu leisten.

Sanft, und ruhig sollen uns unter deinem Schutze unsere Tage vergehen: * Alles soll zu unserm Beßten an Leib und Seele gedeihen.

Schmerzen, und Krankheit weichen auf deine Fürsprache von Menschen, und Vieh: * Gottes reichlicher Segen komme über uns und das Unsrige auf dein Fürwort herab.

Stärke unsre Gesundheit, und jene unsrer Thiere zur Arbeit, * unsre Pflichten zu Gottes Ehre, und zum Beßten unsrer Mitmenschen erfüllen zu können.

Schütze unsere Häuser, Felder, Wiesen, und Bäume, * daß sie nicht durch Ungewitter, Mäuse, und andere Thiere, oder wie immer beschädigt werden.

Sieh gnädig auf unsre Eltern, und Kinder, auf unsre Dienstbothen, und Hausgenossen herab: * sey ihnen Vater, und allen, welche in ihren Nöthen zu dir um Hilfe sich wenden.

Sende vom Vater des Lichtes seinen Geist über unsre geistlichen, und weltlichen Obrigkeiten herab, * damit sie immer das

Beßte

Beßte deiner heil. Kirche, und des Staates befördern.

Sey eingedenk, und bitte für die Seelen der verstorbenen gläubigen Christen,* besonders der hiesigen, und der Gutthäter deiner Kapelle.

Stille unser heißes Verlangen, heilig zu leben, heilig zu sterben,* mit dir auf ewig im Himmel vereinigt zu seyn.

Süß werde uns durch deinen Beystand der Uebergang ins andere Leben:* erflehe uns die Gnade, die heil. Sakramente würdig zu empfangen.

Steh uns bey, und vertheidige unsere Seelen bey dem göttlichen Richter:* bring sie vor den göttlichen Thron.

Selig werden wir dich auf Erden, und im Himmelreich preisen:* über Alles den Urheber deiner Herrlichkeit auf ewig erheben.

Ehre sey dem Vater 2c.

Antiphon. Gleich der Sonne glänzet er im Tempel Gottes; er wird für sein Volk sorgen, und es vom Untergange erretten.

Vater unser, Ave Maria. Gieb ihnen die ewige Ruhe.

℣. Bitt

℣. Bitt für uns, o heil. Magnus!
℟. Auf daß wir würdig werden ꝛc.
℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du uns den heil. Magnus zum Patronen unsers Ortes, und unsrer Kapelle, und deßwegen als vorzügliches Vorbild der christlichen Tugenden zur Nachfolge aufgestellet hast, gieb uns die Gnade, ihn also zu verehren, daß er uns in allen Anliegen Leibes und der Seele seinen Schutz angedeihen lasse, und wir durch seine Fürbitte von deiner unendlichen Güte Alles erhalten mögen, was du zur Beförderung unsrer ewigen Seligkeit als nützlich erkennest, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Drey sonntägliche Andacht zu Ehren des heil. Abtes Magnus auch sonst zu gebrauchen.

Fromme, vertrauensvolle Verehrer des heil. Magnus empfangen 3 Sonntage nach einander die heil. Sakramente der Buße, und des Altares, bethen 3 Vater unser, und Ave Maria, andere Andachtsübungen zu dem Heiligen, und jeden Sonntag eines der folgenden Gebethe, theils zum Andenken, daß der heil. Magnus am Sonntage gestorben ist, theils um in gewissen Anliegen durch die Verdienste, und Fürbitte dieses Heiligen erhöret zu werden.

Weise,

den heiligen Magnus zum Patronen zu erwählen.

Heiliger Magnus, glorwürdiger Abt! ich erwähle dich heute zu meinem besondern

dern Patronen, und Fürsprecher; ich nehme mir ernstlich vor, zeitlebens dich zu verehren, und deinen Tugendbeyspielen nachzufolgen, auch niemals zu gestatten, daß von meinen Untergebenen etwas wider deine Ehre geschehe. Ich bitte dich also demüthigst, du wollest mich zu deinem Pflegkinde aufnehmen, und bey Gott unaufhörlich bitten, daß ich in allen meinen Zweifeln, und Aengsten geleitet, in allen Drangsalen gestärket, zu wahrer Besserung meines Lebens, und zur Tugend ermuntert, in allen Versuchungen bewahret werde. Endlich steh mir bey in der Stunde meines Todes. Amen.

Erster Sonntag.

Betrachte, wenigst kurz, die innbrünstige Liebe, welche der heilige Magnus in seinem Herzen zu Gott trug; seine Genauigkeit in Erfüllung dessen heiligsten Willens, in Vollziehung seiner Standespflichten, seine muthige Ausdauer auch in den betrübtesten Umständen seines Lebens; frage dich, ob du Gott auch liebest, d. h. die Sünde, und ihre Gelegenheit

hassest,

hassest, ob du Gottes Gebothe, und die Pflichten deines Standes erfüllest, ob du geduldig im Kreuz und Leiden bist? Mache dann gute Vorsätze und bethe folgendes

Gebeth.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! in tiefster Demuth bethe ich dich an, und preise dich für alle Gnaden, welche du dem heiligen Magnus ertheilet hast; besonders daß du mit so großer Liebe zu dir sein Herz entzündet, und ihn deine heiligsten Gebothe zu beobachten immer bekräftiget hast. Erinnere dich an die wiederholten Uebungen der Liebe, welche dieser Heilige unter seinen nur deine Ehre, und die Verbreituug deines heiligen Namens bezielenden Arbeiten zu dir abgeschicket hat; an jene so genaue Beobachtung der oft so beschwerlichen Pflichten seines Standes, wodurch er sich zum gänzlichen Opfer dir hingab. Erinnere dich seiner großmüthigen Ergebenheit, womit er von deiner väterlichen Hand selbst die schwersten Drangsalen annahm, und sie mit eben so unerschütterlicher Geduld übertrug. Durch diese großen, und vielen Verdienste

dieses

dieses Heiligen bitte ich demüthigst um deine göttliche Liebe; laß mich deine Größe immer mehr erkennen, damit ich sie auch immer höher schätze; lehre und stärke mich deine heiligsten Gebothe, und die Pflichten meines Standes genau zu erfüllen; gieb mir Geduld, damit ich meine Leiden alle zum Heile meiner Seele übertrage. Erhöre mich, o Vater im Himmel, und gewähre mir diese Gnaden, besonders sey mein Helfer in diesem Anliegen N. Heiliger Magnus, unterstütze mein schwaches Gebeth durch deine mächtige Fürsprache, und erflehe mir von Gott die verlangte Hilfe; doch immer nach seinem heiligsten Willen; denn nur Gottes Namen soll geheiliget werden. Ehre, Kraft, Benedeyung, Weisheit, Danksagung sey unserm Gott in Ewigkeit. Amen.

3 Vater unser, und Ave Maria.

Zweyter Sonntag.

Betrachte, wenigst kurz, die aufrichtig herzliche, und thätige Liebe, welche der heilige Magnus seinem Nächsten erwies, seine vielfältigen

tigen Reisen mit so großmüthiger Hintansetzung seines Vaterlandes, um die Heiden zu bekehren; seine vielfältigen Predigten, und Belehrungen jeder Art; seine Hilfleistung, wodurch er jedem Bedrängten mit Rath, und That an die Hand gieng, und Allen Alles wurde; frage dich selbst, ob du den Nächsten auch liebest, wie — wodurch — im Herzen und in der That? was thatest du der Seele, dem Leibe deiner Untergebenen, deines gleichen, deiner Obern Gutes? wie benimmst du dich gegen deine Feinde? Mache dann gute Vorsätze, und sprich folgendes

Gebeth.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich bethe dich an, und erstatte dir schuldigsten Dank für die vielen, und großen Gnaden, womit du deinen heiligen Diener Magnus versehen hast, besonders für die große Liebe gegen den Nächsten, welche du seinem Herzen eingeflößet hast. Ich opfere dir auf seinen Eifer, womit er das Seelenheil so vieler Heiden, und Sünder aus uneigennützigster Liebe beförderte, alle seine Bemühungen, und apostolischen Arbeiten, alle

guten

guten Beyspiele der Tugenden, wodurch er so viele Seelen zur Erkenntniß Gottes, und auf den Weg des Himmels brachte, durch seine Stiftungen frommer Versammlungen auf demselben erhielt; ich opfere dir auf die vielen, und großen Verdienste, welche sich dieser Heilige durch jede Art von Liebesdienst, welche er Feinden eben so, wie Freunden erwies, sammelte. Durch eben dieselben bitte ich dich, o Quelle der Liebe! flöße meinem Herzen diese so nothwendige Tugend ein; gieb, daß ich, besonders als Vorgesetzter, über das Seelenheil meiner Untergebenen wache, und dasselbe, durch Ermahnungen, Lehren, und gute Beyspiele befördere, damit keines von mir geärgert werde. Treib mich an Jedem, sey er Freund, oder Feind, von Herzen, und in der That jene Liebe zu bezeigen, welche des ächten Christen Kennzeichen ist. Ich will also barmherzig seyn; sey es auch du, o Gott! gegen mich, gewähre mir diese Bitten, und vorzüglich jene N. wegen deren Erhaltung ich diese Andacht begehe. Auf die Unterstützung meiner Bitten durch dein Fürwort, o heiliger Magnus! rechne ich um

so sicherer, als deine Liebe gegen uns jetzt im Himmel nur noch vollkommener, und bey Gott vielvermögender ist. Amen.

3 Vater unser, 3 Ave Maria.

Dritter Sonntag.

Betrachte, wenigst kurz, die christlich=ordentliche Selbstliebe, welche der heilige Magnus zu sich selbst trug; seine Sorgfalt, vor allem das Heil seiner Seele zu gewinnen; seinen Leib, seine Sinne in die gehörige Dienstbarkeit zu bringen; seine strenge Wachsamkeit über sich selbst, damit nicht eine böse Neigung in Leidenschaft ausarte, und ihn um seine Ruhe des Gewissens, um die Gesundheit, oder gar noch um den Himmel bringe; frage dich, ob du dich selbst christlich liebest, d. h. ob deine erste Sorge das Seelenheil sey, ob du, und warum etwa du nicht Herr über deine Neigungen seyest, ob du über deine Sinne, und vor allem wachest, daß nicht etwa eine Sünde dich um Ehre, die Ruhe des Gewissens, und den Himmel bringe; mache gute Vorsätze, und sprich folgendes

Gebeth.

Ich danke dir, allerheiligste Dreyfaltigkeit! für alle Gnaden, welche du dem heiligen Magnus erwiesen hast, vorzüglich für jene heilige Liebe, durch welche du ihn sich selbst heilig hassen gelehret hast. Ich opfere dir auf jene großmüthige Hingabe seiner selbst, wodurch er der Welt, und allen ihren Freuden entsagte, um sein ewiges Seelenheil zu gewinnen; jene Verläugnung seiner selbst, welche er durch freywilligen Gehorsam, seine Liebe zur Keuschheit, und Armuth bezeigte; erinnere dich jenes steten Kampfes, wodurch derselbe seine Neigungen immer im Zaume hielt, und die Feinde seines Heiles bestritt, bis er endlich denselben auf dem Todbette ausgekämpfet hatte. Durch alle diese Tugenden, und Verdienste dieses Heiligen bitte ich dich, lehre mich, mich selbst christlich lieben, daß ich vor allem was Gottes ist suche, mein ewiges Seelenheil befördere, nichts was eine unordentliche Neigung verlangt, meinem Willen gestatte, meine Sinne stets im Zaume halte, und niemals durch eine Sünde der

Mörder meiner Seele werde. Diese heilige Liebe, diesen heiligen Haß zu erlangen, und in meinem Anliegen N. erhöret zu werden, fliehe ich zu dir, heiliger Magnus! bitt für mich beym Throne Gottes darum, damit Gottes Name verherrlichet, und ich in den Stand gesetzt werde, in dem Reiche des Himmels deine Liebe, und seine unendliche Güte zu preisen. Amen.

3 Vater unser, 3 Ave Maria.

Schlußgebeth.

Heiliger Magnus! nun habe ich zum Andenken, daß du an einem Sonntage gestorben bist, 3 Sonntage hindurch vorzüglich geheiliget, und zu dir meine Andacht entrichtet. Bitt nun mit mir vor dem Throne Gottes, bitt für mich, damit mein Gebeth erhöret werde, und meine Andacht Gott wohlgefällig sey.

Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zu deiner Ehre opfere ich dir diese Andacht auf, dich in dem heiligen Magnus zu ehren. Die Verdienste Jesu, der seligsten Jungfrau, und dieses Heiligen, opfere ich dir

zum

zum Ersatze Desjenigen auf, was meinem geringen Gebethe abgeht. Dadurch dann bitte ich dich, bewahre mich an Seele und Leib vor allem Uebel. Laß mir Trost und Hilfe in allen Nöthen, und Versuchungen angedeihen. Sonderbar gewähre mir die Gnade N.; doch ich stelle Alles deinem heiligsten Willen anheim, im sichersten Vertrauen, daß du mir dasjenige gewährest, was du mir am nützlichsten zu seyn erkennest. Dafür danke ich dir, und lobe dich mit Herz, und Mund, jetzt, und in Ewigkeit. D. J. C. U. H. Amen.

Empfehlung zu dem heil. Magnus.

Heiliger Magnus! du Zierde des Himmels, und Nothhelfer auer Betrübten auf Erden! du kennest das Anliegen, das mich drückt, und ich deine Liebe, mit welcher du mir dasselbe durch deine Fürbitte abnehmen willst. Dir empfehle ich dann mit vollem Vertrauen meinen Leib, und meine Seele, mein Glück, und Unglück, mein Leben und

Sterben. Bewahre vorzüglich meine durch das theure Blut Jesu Christi erkaufte Seele vor jeder auch läßlichen Sünde; stehe mir bey in allen Gefahren des Leibes, und bitte für mich in diesem N. Anliegen vorzüglich, daß es mir der Herr abnehme, wenigst erleichtere, und Geduld selbes zu ertragen verleihe.

Laß mich dir empfohlen seyn, wann ich wache, und wann ich schlafe, wann ich arbeite, oder ruhe, krank, oder gesund, im Wohlstand, oder im Kreuz, und Drangsalen bin. Bitt für mich, bitt für uns arme Sünder alle, und erhalt uns bey Gott Geduld im Leiden, Stärke in den Versuchungen, Rath in Zweifeln, Schutz in Gefahren, den Segen Gottes über unsere Geschäfte, über unsere Häuser, Aecker, und Früchte, damit kein schädliches Ungeziefer sie verwüste. Sonderbar aber steh uns bey in der Stunde unsers Todes, erinnere dich dann, daß wir deine Pflegkinder dich mit allem Vertrauen angerufen, und verehret haben; erzeige dich als Vater, damit wir in der Gnade Gottes sterben, und

ewig mit dir uns erfreuen mögen. D. J. C. U. H. Amen.

Loblied

zur Ehre des heiligen Magnus.

Melodie: nach dem 2ten Lied der heil. Afra: Der große Kampf ꝛc.

1.

Kommt fromme Christen! laßt uns singen,
Dem heil'gen Magnus Ehre bringen.
Erhebt den großen Wundersmann,
So gut es eure Zunge kann.

2.

Im Keime seiner ersten Jugend
Ergab er sich der holden Tugend,
Und schnell ergoß sich weit, und breit
Des Jünglings hohe Heiligkeit.

3.

Voll Eifer, rastlos war sein Streben,
Stets durch ein unbeflecktes Leben
Ganz Gott gefällig, engelrein
Der Tugend schönstes Bild zu seyn.

4.

Den wahren Glauben zu verbreiten,
Der Hölle Trüge zu bestreiten
Begiebt er sich mit frohem Sinn
In öde Wüsteneyen hin.

5.

Dort drohten ungeheure Drachen
Aus ihren giftgefüllten Rachen,
Und wilde Thiere ohne Zahl
Tod, und Verderben überall.

6.

Doch mußten sie dem Kreuzeszeichen,
Und dem Gebeth des Magnus weichen;
Bald war die ganze Wüstenen
Von diesen grausen Gästen frey.

7.

Noch eifriger war sein Bemühen,
Zu Gott die Heiden hinzuziehen.
Voll Liebe wandert er umher,
Und predigt Allen Christi Lehr'.

8.

Sein Muth zum Glauben zu verpflichten,
Das Reich des Satans zu zernichten,
Erschütterte sie fürchterlich;
Und Tausende bekehrten sich.

9.

Nach so viel Arbeit, und Gefahren,
Nach siebenzig verlebten Jahren
Vollendet Magnus seinen Lauf,
Und fliegt zur Ruh in Himmel auf.

10.

Dort thront' er frey von allen Leiden
Anf ewig in dem Ort' der Freuden,
Die seinen Dienern unbeschränkt
Gott zur Belohnung treulich schenkt.

11.

Ihr Himmelsbürger, Engelchöre!
Besingt des großen Helden Ehre,
Ihr könnt es nach Verdienst allein,
All unser Lob ist viel zu klein.

12.

Du aber blicke auf uns Sünder,
Und bitt für uns, und unsre Kinder,
O Magnus, mächtiger Patron!
Um Schutz, und Gnad' bey Gottes Thron.

13.

Damit wir stets das Gute üben,
Und Gott, und unsern Nächsten lieben,
Wie es die Christenpflicht begehrt,
Und uns dein schönstes Beyspiel lehrt.

14.

Behüte uns vor Ratzen — Mäusen,
Wir werden dich Zeit Lebens preisen;
Beglücke unser Feld, und Vieh,
All' unsre Güter — segne sie.

15.

Und einstens in den letzten Zügen
Dann hilf uns kämpfen, hilf uns siegen,
Und führe uns von Sünden rein
Einst alle in den Himmel ein.

Anhang.

Meßgebethe.

Zum Offertorium.

Großer Gott, du hast mich wieder einen Tag erleben lassen! * Dank sey dir für diese erwiesene Gnade.

Dank sey dir für den Schlaf, und die dadurch wieder erhaltenen Kräfte. * Dank, daß du mir wieder zur Buße Zeit, und Gelegenheit schenktest.

Zu deiner Ehre fange ich diesen Tag im Namen Jesu des Gekreuzigten an: * im Namen Jesu will ich ihn fortsetzen, und vollenden.

Schenk mir, o Herr! deine Liebe, und Gnade: * dir zu Liebe will ich heute alle meine Geschäfte entrichten.

Heilig will ich dir dienen, und in Allem deinen Willen vollziehen: * fliehen will ich jede Sünde, und ihre Gefahren.

Aus ganzem Herzen, nach allen Kräften will ich dich lieben, * und den Nächsten, Freunde, und Feinde wegen deiner wie mich selbst.

Wir sind hier dich anzubethen versammelt, * dir das schuldige Opfer unsrer Huldigung zu bringen.

Allein wir mögen dir geben, was wir nur haben, und sind: * es wäre noch lange kein deiner Majestät würdiges Opfer.

Doch sieh, Jesus dein Sohn ersetzt dir die Mängel unsers Opfers: * bald sehen wir seinen heiligsten Leib, sein heiligstes Blut auf unserm Altare.

Schon opfert der Priester Brod und Wein: * bald werden sie verwandelt in Jesu Leib, und Blut zum gefälligen Opfer dir werden.

In

In tiefster Demuth bringen wir dasselbe dir dar, * deiner göttlichen Majestät die gebührende Anbethung zu erweisen.

Es soll dir dadurch unser herzliche Dank angenehm werden, * den wir dir für alle an Leib und Seele erwiesene Wohlthaten erstatten.

Verzeih uns in Rücksicht desselben unsre Sünden, die wir bereuen, * und erlaß uns gütigst die dafür verschuldeten Strafen.

Gieb uns, o Vater! durch dasselbe, was wir bedürfen, * und erlöse uns gnädig von allem Uebel Leibes, und der Seele.

Wir bringen dieses Opfer dar für unsre Eltern, Geschwisterte, und Mitbewohner im Hause, * für Freunde, und Feinde, für alle Wohlthäter, Bekannte, und Verwandte.

Nimm in deinen Schutz unsere Kinder, Diensbothen, und alle gläubige Christen: * verherrliche deine heil. Kirche, leite unsern Staat.

Erleuchte alle Ungläubigen mit dem Lichte deines heil. Glaubens: * bekehre alle Sünder zu wahrer Besserung des Lebens.

Gedenke, o Vater, was du versprochen,

* daß du geben wollest, um was wir im Namen deines Sohnes Jesu dich bitten.

Maria Mutter der Gnaden! nimm an unsern Dank für deine uns diese Nacht erwiesene Liebe: * bleib unsre Mutter, und schütze uns vor jeder Gefahr.

Reinige unser Herz, und unsern Leib, * damit wir Gott gefällig unser Opfer vollbringen.

Heiliger Magnus, würdiger Priester des Herrn! * flöße uns das Feuer deiner Andacht ein, da du dieses heilige Opfer vollbrachtest.

Erflehe uns von Gott alle Gnaden, deren wir immer bedürfen: * mit diesem heil. Opfer, mit deinen Verdiensten vereinigen wir unsere Bitten.

Ihr Heiligen Gottes stehet uns bey: * ihr heil. Engel lehret uns voll Ehrfurcht vor Gottes Majestät dieses heil. Opfer entrichten.

Anmerkung. Wenn der Ministrant das erste Zeichen zur Wandlung giebt, wird zu bethen aufgehört, nach der Wandlung aber fortgefahren.

Zur heil. Wandlung.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, * daß er seinen eingebohrnen Sohn zu ihrer Versöhnung gab.

Und dieser liebte uns verunglückte Adamskinder so sehr, * daß er sich selbst am Kreuze für uns zur Versöhnung opferte.

Sehet! nach unnennbaren Leiden stirbt Jesus für uns des schmerzlichsten Todes: * bis auf den letzten Tropfen vergießt er uns zu Liebe sein Blut.

Er that es, uns mit seinem erzörnten Vater zu versöhnen, * uns das verlorne Erbe des Himmels wieder zu geben.

Noch begnügt sich seine Liebe mit diesem Uebermaaß nicht: * noch täglich soll dieses Opfer auf unsern Altären erneuert werden.

Unter den Gestalten des Brodes, und Weines * hinterließ er uns sein heiligstes Fleisch und Blut.

Sehet hin auf den Altar, er ist hier mit Gottheit, und Menschheit zugegen: * seine Wahrheit, und Weisheit steht uns Bürge dafür.

Den nemlichen Leib, das nemliche Blut,

das auf dem Kalvarienberge geopfert wurde, * opfert er unblutiger Weise mit der nemlichen Liebe wieder für uns.

Er giebt sich für uns seinem himmlischen Vater zum gefälligsten Opfer, * gleichsam bereit, wenn es nöthig wäre, für uns nochmal zu sterben.

Jesu, mein Heiland, Erlöser, und Gott! * nur dir ist es möglich gegen unwürdige Menschen eine solche Liebe zu tragen.

Ich werfe mich nieder vor dir, und bethe dich an: * ich glaube, daß du wahrhaft zugegen bist, auf dein untrügliches Wort.

Du bluteteſt für mich als Versöhnungsopfer am Kreuze: * du bist meine einzige Hoffnung, mein einziger Trost.

Ja, durch dein heiligstes Blut hoffe ich die Gnade zur Buße, meiner Sünden Verzeihung: * durch dich werde ich des Himmels theilhaftig, dein Miterbe werden.

O Jesu, ewige Liebe, wie soll ich dir deine Liebe vergelten? * hätte ich der Menschen Herzen alle, es wäre doch immer deiner unwürdige Liebe.

Doch Heiland! ich weiß es, du willst es mein armseliges Herz: * so nimm es ohne allen Vorbehalt hin. Rei-

Reinige, heilige, entzünde du es selbst mit deiner göttlichen Liebe, * damit es so zum wohlgefälligen Opfer dir werde.

Sieh! von nun an entsage ich gerne der Sünde: * wie könnte ich sonst von ganzem Herzen dich lieben!

Nimm hin meinen Verstand, ich will nichts denken, als dich: * nimm hin meinen Willen, nur den deinigen will ich vollziehen.

Schicke über mich Kreuze nach deinem Gefallen: * gerne gebe ich mich als Opfer deiner Liebe darein.

Meinen Leib, und alle Glieder desselben gebe ich dir zum gefälligen Opfer: * sie sollen sich nur zu deiner Ehre bewegen.

Doch Herr! meine Schwachheit ist dir bekannt: * du weißt, daß ich ohne deine Hilfe nichts Gutes vermag.

Stärke mich die Sünde zu fliehen, das Gute zu thun: * durch dein heiligstes Fleisch, und Blut bitte ich dich.

Laß mich immer deines Leidens, und Todes eingedenk seyn, * und dir stets Liebe mit Liebe vergelten.

Erbarme dich meiner vorzüglich in der Stunde des Todes: * dort wollest du meine

Stärke,

Stärke, Wegzehrung, und des Lebens Unterpfand seyn.

O Jesu! dir lebe ich, o Jesu dir sterbe ich: *o Jesu! dein bin ich todt, und lebendig. Amen.

Zur heil. Kommunion.

Da Jesus die Seinigen liebte, liebte er sie bis an das Ende; * denn er ließ ihnen sein heiligstes Fleisch und Blut im heiligsten Sakramente zurück.

Wirklich genießt es der Priester auf dem Altare: * aufs innigste vereinigt sich Jesus mit ihm.

O möchte ich so glücklich seyn, dich meinen Jesus wirklich zu empfangen: * doch Herr! du kennest mein sehnliches Verlangen nach dir.

Mit dir will ich vereinigt leben, * mit dir vereinigt sterben.

Eins will ich mit dir seyn, und bleiben jezt und in Ewigkeit: * befestige meinen Geist in deiner heil. Liebe.

Ich will lernen von dir geduldig, und sanftmüthig seyn, * und meinen Feinden herzlich verzeihen.

Gehor-

Gehorsam und Liebe lehret mich in allem dein heiliger Wandel: * genau will ich deinen heiligen Gebothen gehorchen.

Heilig wie du, vollkommen will ich leben: * mein Herz, mein ganzes Herz schenke ich dir.

O würde ich doch niemal mehr durch eine Sünde von deiner Liebe getrennt: * o Herr! erhalt mich immer in deiner seligen Vereinigung mit dir.

Laß mich meinen Leib durch keine Sünde der Wollust entweihen: * er ist dein Tempel, bleibe immer in ihm.

Laß mich immer besser, und dir gefälliger werden: * ich habe mich dir übergeben, ich bleibe dein Opfer.

Segne dann meine Gedanken, meine Worte, und Werke: * ich gehöre dein, du gehörest mein.

Segne die heute vor dem Altare erneuerten Vorsätze zum Guten: * ach Herr! ohne dich falle ich bald wieder in meine vorigen Sünden zurück.

So laß dir das heute gemachte Opfer meines Herzens gefallen: * versiegle es gleichsam mit deinem heiligsten Blute.

So wird es auch deinem himmlischen Vater gefallen, * ich werde dann ewig mit dir vereiniget bleiben.

Du heiligste Mutter dessen, der sich für mich geopfert hat, * und dem ich entgegen mich geopfert habe.

Unterstütze durch deine kräftige Fürbitte mein Flehen, * als Opfer der Liebe deines Sohnes zu leben, und einstens zu sterben.

Heiliger Magnus, ihr Heilige Gottes bittet für mich, * damit ich die erwünschte Wirkung dieses heiligsten Opfers erlange.

Damit es zum Nutzen aller lebendigen, und verstorbenen Gläubigen, * zur größern Ehre Gottes von mir und Allen dargebracht sey.

A. z. g. E. G.

Inhalt.

Inhalt.

Seite
Kurze Lebensbeschreibung des heil. Abtes und Beichtigers Magnus. . . 7
Tagzeiten von dem heil. Magnus. . 31
Litaney von demselben. . . . 44
Andachtsübungen, oder sechs Psalmen zu demselben. 49
Drey sonntägliche Andacht zu Ehren des heil. Magnus:
Weise ihn zum Patronen zu erwählen. . 68
Erster Sonntag. 69
Zweyter Sonntag. 71
Dritter Sonntag. 74
Schlußgebeth. 76
Empfehlung zu dem heil. Magnus. . 77
Loblied zur Ehre desselben. . . 79
Anhang. Meßgebethe. . . . 83

In

In eben dieser Buchhandlung sind auch zu haben:

Ablaßbüchlein, oder kurze Lobsprüche und Gebethe, welche von den römischen Päpsten mit Ablässen begnadiget sind ꝛc. 16. 1819. 6 kr.

Andacht zum glorreichen Nährvater Jesu Christi, und Bräutigam Mariä, zum heil. Joseph, mit andern Gebethern vermehrt von Joseph Stark. 6te Auflage. 12. 1817. 18 kr.

— — auf sechs Sonntage zum heil. Aloys Gonzaga, mit Meß= Beicht= Kommunion= und andern Gebethern vermehrt von Joseph Stark. 4te Auflage. 12. 1820. 18 kr.

— — auf neun oder zehen Tage zur Ehre des heil. Franziskus Xaverius. Mit Morgen= Meß= Beicht= Kommunion= und Abendgebethern; so wie mit der Lebensgeschichte des Heiligen vermehrt. 12. 1820. 24 kr.

Andachtsübungen zu dem allerheiligsten Altarssakramente, sowohl in einzelnen als gemeinschaftlichen Bethstunden, während und ausser der hohen Fronleichnamsfeyer. 12. 1819. 15 kr.

Berchtold (Jos. Ant.) der rechtschaffene Christ in seinen täglichen Verrichtungen; oder auserlesenes Lehr= und Gebethbuch zum täglichen

Gebrauche

Gebrauche eines Christen. 13te Auflage. 8. 1821. 24 kr.

Croiset (Joh.) die Andacht zum göttlichen Herzen U. H. Jesu Christi; mit zerschiedenen Andachtsübungen vermehrt von Joseph Stark. Mit 2 Kupf. 8. 1817. 1 fl. 30 kr.

Goffine (Leonh.) lehrreiches Gebeth- und Erbauungsbuch für katholische Christen. 8. 1820. **Schreibpapier** 1 fl. **Druckpapier** 48 kr.

Mauerer (Georg) die christliche Jungfrau, wie sie seyn soll, und es werden kann. Ein Lehr- und Gebethbüchlein für Mädchen, die es noch wider die Welt mit Christus halten. 8. 1820. **Schreibpap.** 30 kr. **Druckpap.** 20 kr.

— — der christliche Jüngling. Ein grosser Segen für die Menschheit. 2te Aufl. 8. 1820. 24 kr.

Parizek (Alex) Kern der christlichen Andacht zum täglichen Gebrauch katholischer Christen. 12. 1818. **Schreibpapier** 20 kr.

Stark (Jos.) christliche Andachtsübungen zum allgemeinen christlichen Gebrauche sowohl in der Kirche als zu Hause. 8. 1818. 36 kr.

Sturmlerner (Friedr.) der Jüngling in seiner Unschuld und Andacht. Ein Gebethbüchlein. 12. 1820. 24 kr.

Sturmlerner (Friedr.) die Jungfrau in ihrer Unschuld und Andacht. Ein Gebethbüchlein. 12. 1820. 24 kr.

— — des guten Vaters lehrreiche Ermahnungen an seine liebe Kinder. Nebst einer täglichen Kinderandacht. 12. 1816. 12 kr.

— — der Pilgram Mariä in seiner Andacht und Belehrung. Ein Handbüchlein für Wallfahrter und jeden Verehrer Mariä an allen ihren Festtagen. 12. 1817. 30 kr.

— — Weg des Mannes in seiner Jugend. Neues Jünglingebuch, worinn die erwachsenen Söhne zur Beobachtung ihrer Standesobliegenheiten ermahnet, und mit den gewöhnlichsten Andachtsübungen unterhalten werden. 8. 1819. 48 kr.

— — Zierde der Tochter Sion. Neues Jungfrauenbuch, worinn die erwachsenen Töchter zur Beobachtung ihrer Standesobliegenheiten ermuntert, und mit den gewöhnlichsten Andachtsübungen unterhalten werden. 8. 1819. 54 kr.

Weinzierl (Franz Jos.) Gebethbuch der Heiligen Gottes, nach den gewöhnlichsten Andachtsübungen. 8. 1819. **Schreibpap.** 54 kr. **Druckpap.** 45 kr.

Gebunden bei
F. X. BEER
in
MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schreyegg, Joseph X.

Andacht zu dem hl. Abte ... Magnus, Apostel des Allgäu Nebst einer kurzen Lebensbeschreibung desselben

Augsburg 1820

Asc. 4362 nf
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267493-3